



FRAGILE Aargau/Solothurn Ost

Für Menschen mit Hirnverletzung
und ihre Angehörigen



JAHRESBERICHT 2024

FRAGILE Aargau/Solothurn Ost



FRAGILE Aargau/Solothurn Ost, Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg

Telefon: 056 442 02 60, E-Mail: aargau@fragile.ch, Homepage: www.fragile.ch/aargau-solothurn/

IBAN-Nummer: CH55 8080 8006 5643 1862 3

Jahresbericht des Präsidenten



Rückblick

Nach dem intensiven, fordernden und zugleich äusserst erfolgreichen Jubiläumsjahr kehrte im Vereinsjahr 2024 wieder etwas mehr Ruhe ein. Die Vereinsaktivitäten liefen in geordneten Bahnen, doch an spannenden Momenten mangelte es keineswegs.

Am 27. April 2024 fand unsere Mitgliederversammlung an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten statt. Unser Präsident, André Hug, blickte auf das ereignisreiche Jubiläumsjahr 2023 zurück und konnte eine ausgeglichene Rechnung präsentieren. Nach vielen Jahren engagierter Führung hat er sich entschieden, sein Amt als Präsident unserer Regionalvereinigung niederzulegen. Glücklicherweise bleibt er dem Vorstand noch für ein weiteres Jahr erhalten und unterstützt uns weiterhin mit seinem wertvollen Wissen und seiner Tatkraft. Die Mitgliederversammlung wählte mich als seinen Nachfolger.

Ebenfalls verabschiedeten wir uns von Professor Dr. med. Ulrich Buettner, der den Verein über Jahrzehnte hinweg mit seinem aussergewöhnlichen Engagement entscheidend geprägt hat. Als Zeichen unserer grossen Anerkennung wurde er von der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied ernannt. Mit PD Dr. med. Timo Kahles, leitender Arzt der Neurologie am Kantonsspital Aargau und Co-Leiter der Stroke Unit, konnten wir einen hochkompetenten Nachfolger für den Vorstand gewinnen. Ein besonderes Highlight war unsere Vereinsreise am 29. Juni 2024, organisiert von André Hug. Unser erster Stopp führte uns in den Siky-Park in Crémines, eine wunderbare Einrichtung, die exotischen und einheimischen Tieren, die andernorts keinen Platz mehr finden, ein neues Zuhause bietet. Rund 800 Tiere aus über 120 Arten leben dort. Nach diesem eindrucksvollen Erlebnis brachte uns die Gondelbahn auf den Weissenstein, wo wir in geselliger Runde ein feines Mittagessen genossen. Den krönenden Abschluss des Vereinsjahres bildete ein festlicher Abend im Restaurant der

Reha Rheinfelden. Die Gastfreundschaft, das hervorragende Essen und die musikalische Begleitung durch Märli'n's Barden machten diesen Anlass zu einem unvergesslichen Erlebnis. Besonders stolz sind wir auf den grossen Artikel, der im August in der Zeitung «Blick» über unseren Blumengarten in Suhr erschienen ist. Er brachte unserem Projekt verdiente Aufmerksamkeit und würdigte das Engagement vieler Freiwilliger.

Auch unsere zahlreichen Betroffenen- und Angehörigengruppen, darunter Nordic Walking, «Feuer und Flamme» und Cafétreffs, leisteten wieder Grossartiges und trugen dazu bei, dass sich Betroffene und ihre Familien gegenseitig stärken und unterstützen können.

Ausblick auf 2025

Der Vorstand hat gemeinsam mit unserer Geschäftsstellenleiterin ein vielseitiges Jahresprogramm für 2025 zusammengestellt. Neu im Angebot sind ein Anlass speziell für Neumitglieder sowie drei «Unterwegs mit FRAGILE»-Events. Die genauen Termine sind auf unserer Website abrufbar.

Dank

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Gruppenleiterinnen und -leitern sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz unser abwechslungsreiches Jahresprogramm erst möglich machen. Ein grosser Dank geht auch an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen sowie an unsere Geschäftsstellenleiterin Marianne Peter. Und nicht zuletzt ein herzliches Merci an unsere Sponsoren – ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht es uns, uns weiterhin für die Anliegen unserer Vereinsmitglieder starkzumachen.

Es ist mir eine Ehre, das Amt des Präsidenten von FRAGILE Aargau/Solothurn Ost auszuüben. Gemeinsam mit dem Vorstand und der Geschäftsstellenleiterin setze ich mich für die Interessen und Bedürfnisse von Menschen mit Hirnverletzungen ein. Unser Ziel ist es, ihre Lebensqualität zu verbessern und sie auf ihrem Weg in ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu begleiten.

Herzlich
Daniel Siegrist, Präsident

Titelseite: Walking-Gruppe Aarau

Organisationszweck

FRAGILE Aargau/Solothurn Ost steht Menschen mit einer Hirnverletzung und ihren Angehörigen sowie Fachpersonen mit einem spezialisierten und breiten Dienstleistungsangebot zur Seite. Wir bieten Beratung, Selbsthilfegruppen, Freizeitangebote und Kurse. Mit Broschüren und Fachinformationen orientiert die gemeinnützige Organisation kompetent über das Thema Hirnverletzung.

Mitgliederzahl: 690 Einzel- und Kollektivmitglieder, davon 70 Neueintritte (Stand 31.12.2024)

Vorstand

- André Hug, Präsident bis April 2024, im Vorstand seit 2020
- Daniel Siegrist, Präsident ab April 2024, im Vorstand seit 2024
- Prof. Dr. med. Ulrich Buettner, Vizepräsident, im Vorstand bis April 2024
- Dr. Andrea Kälin, Vizepräsidentin ab April 2024, im Vorstand seit 2023
- Jasmin Antener, Beisitzerin, im Vorstand seit 2021
- Miro Barp, Beisitzer, im Vorstand seit 2021
- Ineke Irniger, Peerberatung, im Vorstand seit 2019
- PD Dr. med. Timo Kahles, Beisitzer, im Vorstand seit 2024
- Peter Reimann, Finanzen, im Vorstand seit 2020

Geschäftsstellenleitung:

Marianne Peter (40 Prozent), seit 2018

Kontrollstelle:

Herzog Treuhand AG, Stein

Nahestehende Organisationen

Zwischen FRAGILE Aargau/Solothurn Ost und FRAGILE Suisse besteht ein Unterleistungsvertrag, der die Beiträge regelt, die der regionalen Vereinigung gestützt auf den Leistungsvertrag zwischen dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) und FRAGILE Suisse zustehen.

Jahresziele

Der Vorstand von FRAGILE Aargau/Solothurn Ost hatte für 2024 folgende Ziele definiert:

- Wahl eines neuen Präsidenten und Vizepräsidenten
- Überprüfung Angebot mittels einer Umfrage bei den Mitgliedern
- Aufnahme von eigenen Kursen in unser Angebot.

Alle wurden erreicht.

Aktuelles finden Sie auch immer auf unserer Homepage:

www.fragile.ch/aargau-solothurn/



Mitgliederversammlung Vorstand und Geschäftsstelle. Es fehlen Jasmin Antener und Andrea Kälin.



Ehrenmitglied Prof. Dr. med. Ulrich Buettner

Tätigkeitsbericht der Geschäftsstelle



Auch im Jahr 2024 ist FRAGILE Aargau/Solothurn Ost gewachsen und hat schöne Fortschritte erzielt, um Menschen mit Hirnverletzung sowie ihre Angehörigen hier in der Region zu unterstützen. So führten wir erstmals selber einen Kurs durch, der auch im Kursprogramm der Dachorganisation FRAGILE Suisse gelistet wurde: Das Vogelbeobachten und -bestimmen ermöglichte den Teilnehmenden einen faszinierenden Einblick in die Welt der gefiederten Freunde.

Damit wir unser aktuelles Angebot (Ausflüge, Kurse, Gruppenangebote, Gesprächs-/Austauschgruppen) noch besser den Bedürfnissen anpassen können, haben wir im Sommer eine Umfrage zur Evaluation unserer Angebote durchgeführt. Zu diesem Zweck erhielten alle Mitglieder einen mehrseitigen Fragebogen nach Hause geschickt. Der Rücklauf von 114 Fragebogen, was einer Quote von fast 20% entspricht, hat uns überwältigt. Es hat sich eine grosse Zufriedenheit und Dankbarkeit unserer

Mitglieder gezeigt, was für uns Freude und Ansporn ist. Die zahlreichen Vorschläge und Ideen wurden innerhalb des Vorstandes besprochen und fliessen nun in die künftige Planung unserer Angebote ein.

Innerhalb des Vorstandes waren wir in der glücklichen Lage, dass wir Weggänge stets nahtlos mit hochkarätigen Nachfolgern besetzen konnten, was heutzutage keine Selbstverständlichkeit ist. Das Teamwork ist immer unterstützend und macht grosse Freude. Besonders gefallen haben mir die vielen Kontakte mit Mitgliedern vom Büro aus und vor allem die persönlichen Begegnungen an unseren Anlässen, man spürt eine grosse, wertschätzende Solidarität innerhalb der FRAGILE-Gemeinschaft.

An dieser Stelle danke ich ganz herzlich unserem Präsidenten und den anderen Vorstandsmitgliedern für die angenehme und unkomplizierte Zusammenarbeit sowie unseren freiwilligen Helferinnen und Helfern für die vielfältigen Einsätze. Immer wieder durften wir grosse Hilfsbereitschaft und Solidarität erfahren; unsere Arbeit ist nur möglich dank unzähliger Stunden freiwilliger und ehrenamtlicher Tätigkeit. Merci euch allen.

Marianne Peter
Leiterin Geschäftsstelle



Couverts Umfrage



Vogelkurs

Veranstaltungen, Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit 2024

März	Brainweek, Infostand anlässlich dreier Vorträge im KSA, Aarau
April	Kurs «Was zwitschert und fliegt denn da?» in Suhr Tag des Notrufs 144, Baden, Infostand Besichtigung des Blumengartens Suhr durch die Gesellschaft SGGTA Mitgliederversammlung mit Brunch, Olten
Mai	Frühlingsfest Suhr, Setzlingsmarkt Info- und Verkaufsstand mit Team des Blumengartens Sommerwind
Juni	Vorstellen FRAGILE und Blumengarten am Synthesis Gastmahl in Suhr Vereinsreise in den Sikypark und auf den Weissenstein
August	Infostand an der Summer Stroke School im KSA, Aarau
September	Teilnahme an der Einreichung Inklusions-Initiative, zusammen mit FRAGILE Suisse, in Bern Dankeschönabend für unsere Gruppenleitenden und freiwilligen Helfenden, Suhr
Oktober	Öffentlicher Vortrag zum Thema «Fahreignung nach Schlaganfall» im KSA, Aarau
November	Vorstellung von FRAGILE durch Vorstandsmitglieder am Qualitätszirkel Suhr sowie bei der Fachgruppe Neurologie/Neurochirurgie/Neuroradiologie im KSA, Aarau Infostand, zusammen mit FRAGILE Suisse, an der Fachtagung Hirnverletzung im Careum Aarau Jahresschlussfeier, Reha Rheinfelden
Dezember	Adventsfenster Blumengarten Suhr

Selbsthilfegruppen, Treffpunkte, Freizeitangebote und Peerberatung 2024

Detaillierte Berichte folgen ab der Folgeseite.



Tag des Notrufs 144



Setzlingsmarkt

Gruppe Baden

Die geleitete Gesprächsgruppe traf sich auch dieses Jahr jeweils am letzten Donnerstag im Monat von 16.30 bis 18.00 Uhr in der Rehaklinik von Zurzach Care im Freihof in Baden. Die Teilnehmenden setzen sich zusammen aus langjährigen Mitgliedern, aber auch aus solchen, welche neu dazu gestossen sind oder lange nicht mehr dabei waren. Egal, wie erfahren die Teilnehmenden sind, dies spielt keine Rolle, alle wurden von der Gruppe herzlich aufgenommen und willkommen geheissen. Es ist eine Freude zu erleben, mit welcher Offenheit, gegenseitiger Anteilnahme und Wertschätzung sich die Mitglieder untereinander austauschen und motivieren. Alle haben ihre individuelle Geschichte und Erfahrungen im Umgang mit ihrer Hirnverletzung, so sind auch die Herausforderungen individuell. Und dennoch ermöglicht die Gruppe ein Gefühl von Zusammenhalt, nicht alleine zu sein, voneinander zu lernen und damit besser mit ihrer eigenen Situation umzugehen.

Ich bedanke mich bei den Mitgliedern für die Treue und freue mich auf die nächsten Treffen im Jahr 2025. Neu findet die Gruppe im Partnerhaus 1 des KSB auf der 4. Etage in den Räumlichkeiten der Rehaklinik von Zurzach Care in Baden-Dättwil statt.

Herr lic. phil. Samuel Parak
Neuropsychologe,
Fachpsychologe für Psychotherapie FSP,
eidgenössischer anerkannter Psychotherapeut
ZURZACH Care

Gruppe Lenzburg

Die Gruppe trifft sich weiterhin jeden zweiten Mittwochnachmittag von 14.45 bis 16.15 Uhr in den Räumlichkeiten des reformierten Kirchgemeindehauses in Lenzburg. Beim ersten Treffen im Monat wird die Gruppe jeweils von einer Fachperson geleitet, sonst trifft sie sich als Selbsthilfegruppe.

Nachdem Beatrice Bossert die Gruppe viele Jahre geleitet hat, übergab sie die Gruppe im Juli an die neue Leitung. Bei ihrem letzten Treffen wurde Beatrice Bossert mit Kaffee und Kuchen gebührend verabschiedet. Im

August 2024 durfte ich diese Leitung übernehmen. Ich freue mich sehr, diese Aufgabe übernehmen zu dürfen und die Gruppe zu begleiten.

Die Offenheit, der rege Dialog und die gegenseitige Empathie sowie der Erfahrungsaustausch machen diese Gruppe für die Betroffenen so wertvoll. Die Mischung von langjährigen und neuen Mitgliedern und der Austausch über alle möglichen Themen sind bereichernd. Dies merkt man auch an den steigenden Mitgliederzahlen und Interessierten. Herzlichen Dank an euch alle, auch für eure Unterstützung. Ich freue mich auf die weiteren Treffen mit euch allen.

Selina Tobler
Sozialbegleiterin
Wohnbegleiterin FRAGILE Suisse,
Stv. Leiterin Begleitetes Wohnen
Systemisch-Lösungsorientierte
Kurzzeitberaterin ZiS

Gruppe Olten

Die geleitete Gesprächsgruppe Olten traf sich im 2024 weiterhin einmal im Monat, jeweils montagnachmittags. An den Treffen nahmen jeweils zwischen 5 und 8 Mitglieder teil, wobei einige schon viele Jahre dabei sind und die Treffen in ihrem Alltag ein wichtiger Fixpunkt sind. Dieses Jahr fanden aber auch wieder neue Mitglieder den Weg in die Gruppe, wobei diese offen und herzlich aufgenommen wurden. Unter den Mitgliedern besteht ein spürbarer und grosser Zusammenhalt. Sie schätzen dabei einerseits den Wissens- und Erfahrungsaustausch untereinander, andererseits auch das freundschaftliche und verständnisvolle Miteinander. Auch gesellige Momente finden immer wieder ihren Platz und dürfen nicht fehlen.

Zu Beginn des Jahres mussten wir leider unerwartet Abschied von Ueli nehmen, was uns alle sehr betroffen gemacht hat. Wir waren uns aber einig, dass die Erinnerung an seine lebenswürdige Art, sein Schalk und seine Offenheit immer Teil unserer Gruppe bleiben wird. Einen sehr berührenden und tröstlichen Moment erlebten wir, als uns seine Ehefrau

besuchte und uns allen ein kleines Andenken aus seinem eigenen Handwerk überbrachte. Auch weitere stärkende Momente liessen im Verlauf des Jahres nicht auf sich warten. So war es immer wieder schön, den Erzählungen über gelungene Momente oder Vorkommnisse zuzuhören und die Freude darüber zu teilen, sei es über ein beschwingtes Geburtstagsfest, erfolgreiche Schritte hin zur beruflichen Integration oder einen gelungenen Ausflug. Aber auch das gegenseitige Ermutern und Mutmachen beim Erleben von Stolpersteinen gaben Mut und Rückhalt.

Berichte der geleiteten Gruppen für Angehörige

Gruppe Aarau Junge Angehörige

Dieses Jahr wurden erneut Themen- und Gesprächsabende für Jugendliche und junge Erwachsene angeboten, von denen ein Elternteil bzw. Geschwister an einer Hirnverletzung leidet bzw. eine Hirnverletzung erlitten hat. Die vier TeilnehmerInnen nehmen bereits zwischen drei und vier Jahren regelmässig an der Gruppe teil und entwickelten sich in den letzten Jahren zu wahren ExpertInnen im Bereich Angehörigenarbeit. Wegen des dichten Alltagsprogramms und Terminkollisionen (mit Uni sowie Ausbildung und Ferien) fand dieses Jahr nur ein Treffen statt (dafür draussen in der Natur in einem Park). An diesem sonnigen Abend begleitete uns der Lebensweisheitspruch «Steig ein, bleibe nicht an der Haltestelle stehen». Gemeinsam reflektierten die Teilnehmer zum Beispiel, was sie phasenweise an der Haltestelle beim Einsteigen blockiert oder wohin ihre Lebensreise weitergehen soll.

Frau lic. phil. Marie-Louise Lanz-Lüthi
Neuropsychologin/Psychologin FSP
Zentrum Verhaltensneurologie/
Neuropsychologie, Zürich

Gruppe Bellikon

In der Rehaklinik Bellikon werden auf insgesamt sechs Abteilungen Patienten:innen mit neurologischen Erkrankungen betreut und behandelt. Dabei stehen nicht nur die Be-

So freue ich mich, dass ich die Gruppe auch im Jahr 2025 begleiten kann und danke sowohl den Mitgliedern für ihr Mitgestalten, ihre Offenheit und Treue, als auch FRAGILE Aargau/Solothurn Ost, dass sie diese Treffen ermöglichen.

Frau Dr. phil. Martina Hoffmann
Fachpsychologin für Neuropsychologie FSP
Neurothek, Olten

troffenen im Fokus der Behandlung, sondern auch die Angehörigen, die sowohl während des Spitalaufenthalts als auch danach eine wichtige Unterstützung leisten. Die gesundheitliche, soziale und finanzielle Situation des Unterstützungssystems hat in Bezug auf nachhaltige Lösungen und Umgang mit dem Ereignis erhebliche Auswirkungen.

Die Angehörigengruppe, die monatlich in der Rehaklinik Bellikon stattfindet, steht allen Familienangehörigen und Freunden der Betroffenen zur Verfügung. Es geht um einen offenen Austausch im vertraulichen Rahmen. Die Angehörigengruppe wird von verschiedenen Fachpersonen wie Psycholog:innen, Psychotherapeut:innen, einer Sozialarbeiterin, Ärzt:innen und Pflege der Rehaklinik Bellikon begleitet. Inhaltlich sind die Teilnehmenden frei zu wählen, über was gesprochen werden soll. Es kann sich dabei um emotionale wie um fachliche Themen handeln. Interessierte Personen können sich über die Homepage von FRAGILE Aargau/Solothurn Ost anmelden, die Treffen finden ab einer Mindestteilnehmerzahl von drei Personen statt.

Frau Sabina Rizvo
BLaw & Sozialarbeiterin B.Sc. FH
Leitung Sozialberatung
Rehaklinik Bellikon

ZURZACHCare



Neurologische Expertise für Ihre Gesundheit

Wir unterstützen Sie nach einem Hirnschlag oder Parkinson – mit innovativen Therapien für mehr Lebensqualität und Selbstständigkeit.

zurzachcare.ch/neurologie



Gruppe Brugg

Im Sommer durfte ich die Nachfolge von Sabrina Hall antreten und leite seither die Angehörigengruppe in Brugg. Wir konnten in dieser Zeit verschiedene Menschen begrüßen, welche in die Gruppe reingeschnuppert haben. Neben vereinzelt fachlichen Inputs zu gewünschten Themen durften immer wieder unterstützende Gespräche zwischen einem langjährigen Teilnehmer der Gruppe und Personen, welche erst seit Kurzem mit dem Thema Hirnverletzung in der Familie konfrontiert sind, entstehen. Unser langjähriges Mitglied brachte immer wieder wertvolle Erfahrungen und praktische Tipps ein und gleichzeitig erhielten drängende Fragen der neuen TeilnehmerInnen Raum. Wir würden uns über zusätzliche Mitglieder freuen, welche gerne regelmässig an den Treffen teilnehmen möchten.

Frau M. Sc. Julia Frey
Fachpsychologin für Neuropsychologie FSP

Gruppe Rheinfelden

Die Gesprächsgruppe für Angehörige von hirnverletzten Menschen in der Reha Rheinfelden wurde Ende Oktober 2014 ins Leben gerufen und feierte also im letzten Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum. Sie findet seit Beginn regelmässig einmal pro Monat statt. Im Jahr 2024 konnten insgesamt neun Treffen stattfinden. Die Gruppe besteht derzeit aus drei Angehörigen, die regelmässig teilnehmen.

Die Gesprächsthemen werden von den Gruppenmitgliedern jeweils zu Beginn der Sitzung festgelegt. Im Vordergrund stehen Fragen zum Umgang mit den wahrgenommenen psychischen Veränderungen der hirnverletzten Angehörigen. Diese umfassen das Denken, die Emotionen und das Verhalten. Weiter werden eigene Themen als pflegende / betreuende Angehörige und Fragen der Selbstfürsorge vor diesem Hintergrund beleuchtet. Die Erfahrung gemeinsamer oder ähnlicher Schwierigkeiten und Herausforderungen wirkt entlastend auf die Beteiligten.

Durch die langjährige Gruppenteilnahme einzelner Gruppenmitglieder ist eine Vertraut-

heit entstanden, welche einen offenen und entspannten Austausch ermöglicht, der auch neuen Mitgliedern den Einstieg erleichtert. Aktuell sind neue Mitglieder gerne willkommen. Wünschenswert wäre allerdings die Absicht einer verbindlichen, regelmässigen Teilnahme, da nur auf diese Weise ein hilfreiches Angebot entstehen kann.

Ein Highlight in diesem Jahr war die Jahresabschlussfeier von FRAGILE Aargau/Solothurn Ost am 16. November 2024, welche in der Reha Rheinfelden stattfand. Über sechzig Mitglieder nahmen den Weg ins Fricktal auf sich zu einem gemütlichen Beisammensein mit Musik, Gesang, Geschichten, Speis und Trank.

Die Gruppentreffen für Angehörige finden jeden letzten Montag im Monat von 17:30 – 19.00 Uhr in der Reha Rheinfelden statt.

Frau lic. phil. Marietta Haller
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP
Fachpsychologin für Neuropsychologie FSP
Reha Rheinfelden



Bericht der Selbsthilfegruppe für Betroffene

«Feuer und Flamme» Baden
Unser diesjähriges Motto war:

«Wenn wir uns gegenseitig zur Grösse verhehlen, haben wir die Kunst des GEMEINSAMEN Wachsens verstanden.»

Dieses Jahr wurde im Chorherrehus umgebaut und darum mussten wir eine neue provisorische Bleibe finden. FRAGILE hat es ermöglicht, uns in dieser Zeit bei der Zurzach Care im Freihof Baden zu treffen, wo leider keine Hunde erlaubt sind. Die Kerngruppe erweiterte sich mit neuen, tollen Menschen. In einer Atmosphäre gegenseitiger Akzeptanz und Zuneigung haben wir Erfahrungen ausgetauscht und Erlebnisse geteilt. Nachfolgend die Eindrücke von zwei neuen Mitgliedern:

1. Obwohl noch nicht lange dabei, bin ich begeistert von Feuer und Flamme. Bei den Treffen werden gezielt Probleme thematisiert, die jede/ jeden von uns betreffen. Dieser Austausch ist enorm wichtig, denn alle können von den Tipps und Ratschlägen gegenseitig profitieren. Das ist eine grosse Hilfe und Bereicherung für alle. Auch die Gemütlichkeit kommt dabei nicht zu kurz. Mirca und Robert sind mit Herzblut dabei

und sie meistern ihre Aufgabe mit Bravour. Ihnen beiden möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken.

2. Die Treffen von Feuer und Flamme bringen mir viel Glück, Unterhaltung, Gemeinschaft und Freude an der Begegnung. Ich empfinde das gemeinsame Treffen mit Menschen mit ähnlichen Handicaps sehr bereichernd und informativ. Das Treffen bereitet mir immer wieder Freude und es macht Spass, mit Meinesgleichen die Zeit zu verbringen. Das Angebot und die Ausflüge finde ich sehr spannend und passend. Ich freue mich immer sehr auf die Treffen, die Gemeinschaft hilft einander, mit Problemen und Schwierigkeiten umzugehen.

Ein besonderes Ereignis war, dass wir am 29. Juli bei einer Kutschenfahrt (Kutschenbetrieb Eichelberger, Mägenwil) teilnehmen konnten. Dies wurde von Mona mit Bravour organisiert. Wir fuhren mehrere Stunden durch das schöne Aargauer Hinterland. Was sind wir für Glückspilze, wir hatten an diesem Tag Sonnenschein!

Frau Mirca Pierson
Herr Robert Lechner
Betroffene



Bericht der Selbsthilfegruppe für Angehörige

Gruppe Aarau

In 2024 haben wir uns neun Mal getroffen, wovon einmal auf einen Drink. Es sind mehrere neue Angehörige zu uns gestossen. Neue Teilnehmer geben wieder eine andere Dynamik in die Gruppe, was sehr spannend ist.

Es braucht schon etwas Mut, in einer Selbsthilfegruppe dabei zu sein. Die Erlebnisse der anderen gehen unter die Haut und es kann manchmal zu viel sein. Andererseits weiss je-

der, wovon man spricht, und so fühlt man sich verstanden. Wir können unsere Erfahrungen, Fragen, Ängste, Sorgen teilen, einander Mut machen und auch lachen.

Im Jahr 2025 werden wir neu auch Treffen an einem Nachmittag abmachen.

Frau Ineke Irriger,
Angehörige

Berichte der Treffpunkte

Nachmittagstreff Brugg

Unser Treff findet immer am ersten Dienstag des Monats statt, parallel mit dem Angehörigentreff, der im gleichen Haus, aber in einem anderen Raum, stattfindet.

Wir nutzen diese Nachmittage um Spiele zu machen oder Gespräche zu führen und in der Pause einen Kaffee zu trinken. Die Nachmittagstreffs sind für uns die Möglichkeit, aus dem Alltag herauszukommen. So geniessen wir die Ruhe ohne viele Eindrücke, um uns vor dem Tumult in der Welt zu schützen. Dies wirkt für die Teilnehmenden auch entspannend, es geschieht unbewusst, denn wir sind meistens so ins Spiel vertieft, dass die Aussenwelt vergessen wird. Beim Kaffee können dann Gespräche stattfinden, die es uns ermöglichen, uns besser kennenzulernen. Das kann zum Beispiel sein, dass wir erzählen, wie unsere Krankheit sich am Anfang auf unser Leben ausgewirkt hat, oder wie viele Enkel wir schon haben. Kann sein, dass wir uns über Neuigkeiten vom Verein FRAGILE informieren oder irgendwelche Tricks austauschen, die unser Leben erleichtern. So entsteht eine Gemeinsamkeit, die uns mit Fröhlichkeit und Geselligkeit verbindet. Unseren Treff beenden wir dann zusammen mit dem Angehörigentreff, sodass Betroffene und Angehörige mit frischem Mut nach Hause gehen. Wir pflegen eine offene Art



Inklusionsinitiative

beim Nachmittagstreff und freuen uns immer wieder auf neue Teilnehmerinnen oder Teilnehmer.

Herr Pino Caci
Sozialpädagoge

Outdoor-Treff «zäme unterwägs» Brugg

Wir wandern durch die Gegend in Brugg. Mal gehen wir nach Schinznach-Bad, dann zur Habsburg, oder zum Wasserschloss, manchmal nach Linn usw. Jedes Mal beenden wir



unsere Wanderung in einem Café. Diese Ziele erreichen wir mit dem öffentlichen Verkehr und dann zu Fuss oder umgekehrt. Natürlich sind auch die Gespräche, die unterwegs stattfinden, sehr wichtig. Aber wir können auch still wandern. Wenn wir durch das Jahr die Möglichkeit haben, dann organisieren wir auch einen ganzen Tagesausflug. Im 2024 sind wir nach Erlach gereist. Zuerst mit der Bahn von Brugg nach Biel und dann mit dem Schiff nach Erlach. Es war Sommer und somit gab es auch sehr viele Leute, die im Bielersee badeten. Wir freuten uns auf das Mittagessen und wussten, dass in Erlach guter Fisch serviert wird. Die TeilnehmerInnen quälten sich, nach der «langen Schifffahrt», über den ewig langen Steg zum Restaurant, wo wir dann sehr freundlich begrüsst und bedient worden sind.

Auch bei Regenwetter ist das Outdoor beliebt, dann ist das interessante Museum in Brugg unser Anziehungspunkt. Da sind die alten Römer von Vindonissa, die unzähligen Münzen und Rüstungen mit Waffen, oder auch verschiedene Töpfe aus Steingut, die in den römischen Küchen vorhanden waren. Wer will, lauscht den Erzählungen aus dieser Zeit. Dies sind einige Beispiele aus unserem Outdoor «zäme unterwägs» gewesen. Ich habe dazu die TeilnehmerInnen gefragt, was für Erinnerungen von den Wanderungen geblieben sind: der Tagesausflug ist ihnen in guter Erinnerung, vor allem, weil es an diesem Tag sehr heiss war. Der lange Steg ist ihnen geblieben, aber vor allem, dass am Strand so viele am Baden waren. Das gemütliche Hinfahren mit dem Schiff nach Biel haben sie genossen. Sonst sind sie froh, wenn

die Wanderungen nicht länger dauern als bis Schinznach-Bad. Sie geniessen es auch, dass wir eine überschaubare Gruppe sind, und finden es schön, dass ich einmal selbst gemachten Apfelmilch mitgebracht habe für unterwegs. Das sind ein paar Eindrücke aus dem Outdoor «zäme unterwägs» gewesen. Auf jeden Fall sind wir gespannt, was uns das Jahr 2025 bringt. Wir sind immer offen für neue Teilnehmerinnen oder Teilnehmer, die unsere Gruppe bereichern.

Herr Pino Caci
Sozialpädagoge

Blumengarten Sommerwind in Suhr

Ende Februar machten wir uns an die Gartenarbeit. Wir pflanzten auf dem Blumenfeld Sonnenblumen, welche fast zu kleinen Bäumen wuchsen. Ende April besuchte uns die SGGTA (Schweizerische Gesellschaft für Gartentherapie und Gartenagogik). Wir gaben ihnen einen Einblick über die Entwicklung unseres Projekts und unsere Aktivitäten im Garten. Anfang Mai startete das Projekt mit den Ergotherapie-Studentinnen der ZHAW, die die Partizipationsbedürfnisse der Gartenteilnehmer ermittelten, indem sie aufeinander



aufbauende Workshops organisierten. Ende Oktober trafen wir uns zum letzten Mal mit ihnen, sie erstellten einen Prototyp für ein Kinderbuch. Sie stellten das Buch vor und holten sich weitere Anregungen und Inputs von den Teilnehmern. Alle waren begeistert von diesem Projekt und hoffen, dass es in naher Zukunft weitergeht. Das Interesse, tiefer in die Thematik einzutauchen und die Gesellschaft über Menschen mit Hirnverletzungen zu sensibilisieren, ist auf beiden Seiten sehr gross.

Im Mai fand der jährliche Setzlingsmarkt beim «Alten Konsum» statt. Wie immer hatten wir Glück mit dem Wetter. Beim Freiwilligenanlass der Gemeinde Suhr durften wir allen Teilnehmenden (über 100) ein von uns selbst gemischtes Kräutersalz in einem liebevoll bemalten Gläsli abgeben: Auch im Juni durften wir am Gastmahl Synthesis vom Länzihuus teilnehmen und unseren Gartentreffpunkt den Teilnehmenden vorstellen. Im Juli besuchte uns Heidi, eine Kollegin von Monica, die uns viel über Kräuter, ihre Wirkungen und Anwendungen lehrte. Im August erhielten wir von der Dachorganisation FRAGILE Suisse eine Interviewanfrage von Blick online. Das positive Echo darauf hat uns sehr gefreut. Daraufhin meldete sich Huplant bei der Geschäftsstelle und bedankte sich für den gelungenen Artikel. Wir konnten Huplant als weiteren Sponsor gewinnen und haben Pflanzen erhalten, welche sie nach der Saison nicht mehr brauchen konnten. Ein grosses Dankeschön an Huplant! Ende August besuchten wir die Waldgruppe vom Viv. Selun in Walenstadt. Das Migros Kulturprozent sponserte uns ein rollstuhlunterfahrbares Hochbeet, das Anfang September geliefert wurde. Das Bauamt Suhr bereitete den Boden perfekt vor, sodass das Hochbeet



auf gutem Grund steht und ideal zugänglich ist. Wir freuen uns, dass nun auch Menschen im Rollstuhl an unserem Gartentreff teilnehmen und sich aktiv einbringen können. Nach den Herbstferien startete das Projekt mit einer 10. Schulklasse aus Aarau. Die Schüler halfen uns bei der Gestaltung unseres neuen «Herzbeets». Im Dezember zeigte uns Rolf eine berührende Diashow über seinen Einsatz in Nepal. Am 19. Dezember war unser Adventsfenster bereit für die Eröffnung. Wir gestalteten die drei Könige aus Strohhallen. Es war wiederum ein reiches Jahr, in dem wir viel erlebt haben! Wir durften fünf neue TeilnehmerInnen in unserem Grüppli willkommen heissen: Rolf, Christina, Fritz, Ursula und Theres – schön, dass ihr alle da seid! Herzlichen Dank an euch alle für die gemeinsame, wertvolle Zeit!

Frau Karin Schnellmann
Gartentherapeutin INFORAMA
Gruppenleiterin

Nordic Walking Olten

Das Jahr 2024 war für mich dreigeteilt. Wir konnten doch einige Nordic Walkings in Olten und Aarau durchführen. Doch nach über vier Jahren stimmte es für mich in Aarau nicht mehr, deshalb habe ich diese Gruppe abgegeben. Nachdem ich im Juli einen Herzinfarkt überlebte, war ich gezwungen, mehrere Monate ganz auf Gruppenleitungen zu verzichten. Für mich war das Erfolgreichste und Erfreulichste, dass ich es geschafft habe, meine Autobiografie in ein Buch zu packen, das Ende November veröffentlicht wurde. Nebst dessen, dass ich in den Patientenrat der Solothurner Spitäler gewählt wurde, konnte



ich mich so weit erholen, dass Nordic Walking in Olten ab Januar 2025 wieder startet. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen und können uns zu jedem Zeitpunkt anschliessen.

Herr Daniel Stämpfli
Betroffener



Walking Aarau

Ich habe letztes Jahr im Herbst die Gruppe von Daniel Stämpfli übernommen, da ich selber bereits seit 2020 in der Gruppe aktiv dabei bin. Nach Übernahme der Gruppe kam schnell der Wunsch von den Teilnehmenden, dass die Walking Gruppe wöchentlich stattfindet. Kurzerhand habe ich dies übernommen. Ich nenne die Gruppe auch gerne eine Selbsthilfegruppe to go. Ich hoffe, dass zukünftig noch mehr TeilnehmerInnen dazukommen werden.

Herr Tobias Castioni
Betroffener

Erlebnisgarten Schwaderloch

Im 2024 fand nur noch ein Treffen dieser Gruppe statt, danach mussten die Organisa-

toren des Erlebnisgartens leider aus privaten Gründen weitere Treffen absagen.

Zmorge-Geschichten Treff Suhr

Infolge Mutterschaftspause der Leiterin fanden dieses Jahr keine Treffen statt. Wir freuen uns auf die Wiederaufnahme des Angebotes ab Frühling 2025.

Kaffeetreff Boswil

Auch im Jahr 2024 bleibt der Kaffee-Treff ein wichtiger Ort des Austauschs und der Unterstützung. Hier können Sorgen und Ängste offen geteilt werden, ohne Angst vor Verurteilungen. Der Treffpunkt bietet einen Raum, in dem sich alle authentisch zeigen können, und ist geprägt von einer Atmosphäre der Akzeptanz und Offenheit.

In diesem Jahr gab es eine ausgewogene Mischung aus humorvollen Momenten und tiefgründigen Gesprächen. Lachen und Leichtigkeit waren ebenso präsent wie ernste Themen, die uns als Gruppe weitergebracht haben. Der Kaffee-Treff ist ein Ort, an dem Angehörige und Betroffene nicht nur wertvolle Unterstützung und hilfreiche Tipps finden, sondern auch die Möglichkeit haben, sich auszutauschen und sich gegenseitig zu stärken. Der respektvolle Umgang miteinander und die gegenseitige Unterstützung sind zentrale Aspekte, die den Treff besonders machen.

Für 2025 wünsche ich allen weiterhin Gesundheit, Zusammenhalt und viele weitere bereichernde Begegnungen im Kaffee-Treff.

Frau Cindy Koch
Betroffene



Bericht der Peerberatung

Die Nachfrage im Jahr 2024 für ein Peergespräch war erfreulich gross.

15 neue Personen haben sich gemeldet, 10 Angehörige und 5 Betroffene; für alle 5 Betroffenen konnte ein Peer gefunden werden. Thema bei Betroffenen ist oft zuerst ein offener Austausch über die neue Situation mit einem anderen Betroffenen.

Für die Angehörigen konnte nicht immer ein Peer aus unserem Pool gefunden werden oder die Interessenten haben sich für eine andere Unterstützung entschieden; z.B. Selbsthilfegruppe oder psychologische Beratung. Erfreulicherweise konnte in einem Fall ein ehemaliges Vorstandsmitglied für ein Gespräch einspringen.

Die Angehörigen, die sich melden, sind zum Teil Partner, Mütter von erwachsenen Betroffenen und Töchter von Betroffenen.

Wichtige Anliegen von den Angehörigen sind:
– Wie geh ich mit meinem Kind/PartnerIn in dieser neuen und schwierigen Situation?
– Wie können wir als Familie mit Kindern weiterhin einigermassen gut funktionieren?

– Wie unterstütze ich meine Mutter, die jetzt mit 60 schon im Altersheim ist?

Momentan haben wir 8 Peers; 6 Betroffene und 2 Angehörige. Einmal jährlich treffen sich die Peers mit den Peers und Koordinatoren anderer Regionen sowie Zuständigen von der Dachorganisation in Zürich. Ein Teil des Anlasses ist Austausch und ein Teil ist Weiterbildung. Diese Tage sind immer sehr interessant.

Ein grosses Dankeschön an unsere Peers für diese sehr wichtigen ehrenamtlichen Einsätze.

Zum Schluss noch ein Aufruf: Ich suche Angehörige, die sich als Peers zur Verfügung stellen: Eltern von erwachsenen Betroffenen, erwachsene Kinder von Betroffenen und PartnerInnen von Betroffenen mit jüngeren Kindern (0 – 20 Jahre). Bei Interesse bitte bei unserer Geschäftsstelle melden.

Frau Ineke Irgner
Vorstandsmitglied
Kordinatorin Peerberatung / Angehörige



Stroke Summer School



Dankeschönabend

coop rechtsschutz
einfach anders.

Wenn das Leben unerwartet kompliziert wird: Wir sind an Ihrer Seite.

cooprecht.ch

Praxis für Neuropsychologie

neur thek

für Menschen mit Hirnverletzung oder Hirnkrankung und ihre Angehörigen

- neuropsychologische Diagnostik
- Beratung und Therapie
- Gesprächsgruppen und Kurse
- berufsorientiertes Coaching

Ringstrasse 4
4600 Olten

Tel. 062 213 83 60
www.neurothek.ch



Jahresschlussfeier



Fachvortrag Fahreignung KSA



Mitgliederversammlung



Vereinsreise Sikypark

Woche des Gehirns

Perspektiven
der Neurologie



Online-Vorträge zu neurologischen Themen

Im Rahmen der Woche des Gehirns teilen Expertinnen und Experten des Kantonsspitals Aarau ihr Wissen zu verschiedenen neurologischen Themen. In unseren Online-Vorträgen erfahren Sie mehr über Demenz, Schwindel, Kopfschmerzen, Parkinson und viele weitere neurologische Erkrankungen. Die Aufzeichnungen der Vorträge stehen online zur Verfügung.

↓ Zu den
Vorträgen



ksa.ch/brainweek

Wir bedanken uns herzlich!

Unser Dank geht an alle Stiftungen, Kirchgemeinden, Firmen, Vereine und die vielen Privatpersonen, die uns 2024 mit einer Spende unterstützt oder ihren Mitgliederbeitrag aufgerundet haben. Zum Schutz der Privatsphäre verzichten wir darauf, unsere Spenderinnen und Spender namentlich zu nennen, danken ihnen an dieser Stelle aber ganz herzlich für ihre finanzielle Zuwendung und die Solidarität mit unseren Mitgliedern. Auch kleine Zuwendungen machen einen Unterschied und wir sind sehr dankbar dafür.

Auch im 2024 gab es einige ausserordentliche Zuwendungen und Sponsoringbeiträge, welche wir speziell erwähnen und verdanken möchten:

Brother (Schweiz) AG, Dättwil	500 Franken
Reformierte Kirche Baden plus, Baden	500 Franken
Reformierte Kirche Balsthal, Suppentag-Team	730 Franken
Reformierte Kirche Kirchberg, Rombach	800 Franken
Herzog Treuhand AG, Stein	865 Franken
Frauenzirkel Wielandhaus 1866/ Freimaurerloge Zur Brudertreue	976 Franken
Dr. Philipp Taussky, USA	2 280 Franken
Migros Kulturprozent, Genossenschaft Aare	2 500 Franken
Stiftung Wunderbar, Leuggern	3 000 Franken
Swisslosfonds Kanton Aargau	6 000 Franken
Graber-Brack-Stiftung, Aarau	7 000 Franken
ERNE AG Holzbau, Stein	20 000 Franken



«Eine Hirnverletzung passiert mitten im Leben – und verändert alles»

Werden Sie Mitglied

Mit einer Mitgliedschaft bei FRAGILE Aargau/Solothurn Ost tun Sie nicht nur Gutes, sondern profitieren auch von verschiedenen Angeboten und Vergünstigungen und erhalten regelmässig Informationen rund um das Leben mit einer Hirnverletzung. Die Anmeldung ist online über unsere Homepage oder via E-Mail aargau@fragile.ch möglich. Der Mitgliederbeitrag beträgt CHF 40.– für Einzelpersonen bzw. CHF 200.– für Kollektivmitgliedschaften (Firmen).

Bankverbindung für Mitgliederbeiträge und Spenden:

Raiffeisenbank Aare-Reuss,
IBAN-Nr.: CH55 8080 8006 5643 1862 3



FRAGILE Aargau
/Solothurn O



Mit Ihrer Mitgliedschaft und / oder Spende helfen Sie uns!

Als von der Zewo anerkanntes Hilfswerk garantieren wir Ihnen eine sorgfältige Verwendung Ihrer Spende.

Erfolgsrechnung 2024 mit Vorjahresvergleich und Budget 2025

BEZEICHNUNG	Rechnung 2023	Rechnung 2024	Veränd.	Budget 2025
ERTRAG	CHF	CHF	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	-26 110	-26 900	790	-27 000
Erhaltene Zuwendungen	-125 911	-98 381	-27 530	-101 400
Erträge aus Aktivitäten und Leistungen	0	0	232	-100
Übrige Erträge	-3 310	-3 300	-10	-3 500
Total Ertrag	-155 331	-128 813	-26 517	-132 000
AUFWAND				
Aufwand für Aktivitäten und Leistungen	63 881	47 732	-16 150	46 900
Personalaufwand	48 837	45 775	-3 061	48 000
Sachaufwand	33 305	36 191	2 886	38 600
Abschreibungen und Wertberichtigungen	0	0	0	0
Finanzergebnis	94	-706	-800	-200
Fondszuweisungen und -entnahmen	10 317	-1 457	-11 774	0
Total Aufwand	156 433	127 535	-28 898	133 300
Verlust (+)/ Gewinn (-) der Erfolgsrechnung	1 103	-1 278	-2 381	1 300

Kommentar

Die **Rechnung 2024** schliesst mit einem kleinen Überschuss von CHF 1 278 ab. Gegenüber dem Vorjahr sind die Mitgliederbeiträge angestiegen. Die erhaltenen Zuwendungen sanken, da im Vorjahr Spenden von gegen CHF 20 000 für das Buchprojekt «Jubiläumsschrift 20 Jahre FRAGILE» eingegangen sind. Der Aufwand für Aktivitäten und Leistungen sank wegen des im Vorjahr realisierten Buchprojektes. Der Personalaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr, während der Sachaufwand zunahm. Der Schwankungsfonds gegenüber dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) konnte wegen des negativen Vorjahresergebnisses um CHF 1 457 reduziert werden, was eine entsprechende Fondsentnahme zur Folge hat.

Das **Budget 2025** basiert auf den Vorjahreswerten und enthält zwei neue Projekte «Unterwegs mit FRAGILE» und den «Neumitgliederanlass». Damit ergibt sich ein kleines Defizit von CHF 1 300.

Die Mitgliederbeiträge bleiben auf dem Vorjahresniveau, während die Zuwendungen leicht ansteigen. Darin ist eine Auflösung von Spendenreserven um CHF 10 000 vorgesehen. Die Aktivitäten sollen neben den beiden neuen Projekten im leicht erhöhten Umfang weitergeführt werden. Der Personal- und der Sachaufwand steigen leicht über das Vorjahresniveau an, während der Schwankungsfonds BSV unverändert bleiben soll.

Die **Revision der Jahresrechnung** mit einer prüferischen Durchsicht wurde von der Firma Herzog Treuhand AG in Stein vorgenommen. Der Bericht vom 25. Februar 2025 hält fest, dass die prüferische Durchsicht auf keine Sachverhalte gestossen ist, aus denen zu schliessen wäre, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt.

Die vollständige **Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21** vom 18. Februar 2025 umfasst zusätzlich zu Bilanz und Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Kapitalveränderungsrechnung sowie Anhang. Sie ist auf der Website aufgeschaltet und kann in gedruckter Form bei der Geschäftsstelle in Brugg bezogen werden.

Bilanz 2024 mit Vorjahresvergleich

BEZEICHNUNG	31.12.23	31.12.24	Veränd.
AKTIVEN	CHF	CHF	CHF
Kasse	0	0	0
Bankguthaben Vereinskonto	109 473	37 455	-72 018
Bankguthaben Sparkonto	0	80 380	0
Forderungen Fragile Suisse	22 324	6 170	-16 154
Forderungen (Debitoren)	0	204	-63
Verrechnungssteuerguthaben	0	0	0
Delkredere	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	600	0	-600
Umlaufvermögen	132 064	124 209	-7 856
Anlagevermögen	0	0	0
Total Aktiven	132 064	124 209	-7 856
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten (Kreditoren)	-11 271	-8 052	3 219
Verbindlichkeiten Fragile Suisse	-9 791	-5 333	4 458
Passive Rechnungsabgrenzungen		-42 000	0
Kurzfristiges Fremdkapital	-63 062	-55 385	7 677
Rückstellungen	0	0	0
Langfristiges Fremdkapital	0	0	0
Fonds Leistungsvertrag	-6 200	-6 200	0
Schwankungsfonds BSV	-24 593	-23 136	1 457
Fondskapital	-30 793	-29 336	1 457
Gebundenes Kapital	-16 180	-16 180	0
Freies Kapital	-23 132	-22 029	1 103
Jahresgewinn oder Jahresverlust	1 103	-1 278	-2 381
Eigenkapital	-38 209	-39 488	-1 278
Total Passiven	-132 064	-124 209	7 856

Kommentar

Mit dem kleinen Gewinn von CHF 1 278 im Rechnungsjahr 2024 steigt das Eigenkapital auf CHF 39 488 an. Die Bankguthaben erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr und erreichen mit CHF 117 835 ein komfortables Niveau. Das kurzfristige Fremdkapital geht zurück. Die allgemeinen Verbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten gegenüber FRAGILE Suisse konnten reduziert werden. Die Rechnungsabgrenzungen mit einer Spendenreserve von CHF 42 000 mussten nicht angetastet werden. Der Schwankungsfonds gegenüber dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) konnte aufgrund des Vorjahresergebnisses um CHF 1 457 reduziert werden.



Neurologisches Tageszentrum Die Brücke zum Alltag

Das Neurologische Tageszentrum der Reha Rheinfelden ist eine teilstationäre Einrichtung zur neurologischen Rehabilitation. Es bietet Patientinnen und Patienten, die zu Hause wohnen können, die Möglichkeit zur Fortführung intensiver interdisziplinärer Therapien und unterstützt sie bei der Bewältigung des neuen Alltags zu Hause und im Beruf.



Neurologisches Tageszentrum
Salinenstrasse 98, CH-4310 Rheinfelden,
Tel. +41 (0)61 836 59 80, ntz@reha-rhf.ch
www.reha-rheinfelden.ch/ntz

CURATIVA

Das Ambulante Zentrum der Reha Rheinfelden